

Themenfindung für eine benotete Stunde im Fach Deutsch (Kl.1/2)

Beitrag von „Sina03“ vom 28. November 2020 12:25

Hallo 

ich bin Referendarin und unterrichte jahrgangsübergreifend eine Klasse 1 / 2.

Nun suche ich ein geeignetes Thema für eine benotete Stunde im Fach Deutsch.

Ich tue mir gerade sehr schwer damit. Gerne würde ich ein Thema wählen, das beide Klassenstufen an einem Gegenstand/Thema arbeiten lässt.

Im Alltag arbeiten die Klassenstufen vorwiegend getrennt voneinander, Klasse 1 lernt die Buchstaben, während Klasse 2 z.B. die Wortarten lernt. Das ist natürlich nicht optimal für eine "Vorzeigestunde".

Ich freue mich über Anregungen und Ideen!

LG 

Beitrag von „Websheriff“ vom 28. November 2020 12:52

Selber habe ich keine Ahnung von Unterricht in 1. und 2. Klassen, erst recht nicht an einer Förderschule (welcher Klientel?), aber ...

vielleicht bringt ja auch nachfolgend verlinkter Text auf Ideen zu Buchstaben, Wortbildung und Wortarten:

<https://www.lyrikline.org/de/gedichte/ottos-mops-1232>

Langsam vorlesen,

versweise visualisieren (an Tafel, Whiteboard, Activboard),

versweise nachsprechen lassen,

Buchstaben und Wörter entdecken lassen,

nach Wortarten gruppieren,

...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. November 2020 13:50

Mach doch Thema "Tiere".

Im Ernst, bitte lies dich doch erst mal in die jahrgangsübergreifende Didaktik ein, erzähl uns was vom Lehrplan, von den Lernvoraussetzungen und deinen Ideen, woran man dann gemeinsam feilen kann. Du wirst doch irgendwas gelernt haben in Studium und Seminar und von deinen Mentor*innen, irgendwelche eigenen Ideen im Kopf haben?

Beitrag von „Sina03“ vom 28. November 2020 14:23

Zitat von samu

Mach doch Thema "Tiere".

Im Ernst, bitte lies dich doch erst mal in die jahrgangsübergreifende Didaktik ein, erzähl uns was vom Lehrplan, von den Lernvoraussetzungen und deinen Ideen, woran man dann gemeinsam feilen kann. Du wirst doch irgendwas gelernt haben in Studium und Seminar und von deinen Mentor*innen, irgendwelche eigenen Ideen im Kopf haben?

Du meinst, ich sollte mich an einem gemeinsamen Thema (wie "Tiere") orientieren, an welchem unterschiedliche Lernziele für Kl.1 und 2 abgedeckt werden?

Ich dachte auch an die Bilderbucharbeit. Da habe ich an Schreibanlässe oder szenisches Spiel gedacht. Leider mögen die Jungs das Malen überhaupt nicht (Schreiben ist ja noch nicht möglich) und szenisches Spiel ist mir in einer benoteten Stunde mit zu vielen Risikofaktoren verbunden, gerade in meinem Förderbereich (soziale Entwicklung).

Ich lese mich gerade in das Thema "jahrgangsübergreifend unterrichten" ein und feile auch an Ideen. Die Inhalte meines Studiums bringen mir dazu leider rein gar nichts. Alles was ich im Studium an Wissen erworben habe, ist für die aktuelle Situation in meiner Klasse nicht übertragbar oder in irgendeiner Form nützlich. Da ich das gerade aufzuarbeiten versuche und

noch recht am Anfang stehe, sind meine Fragen noch recht "offen" formuliert.

Grüße

Beitrag von „Palim“ vom 28. November 2020 14:29

Aber es gibt doch Bundesländer und Schulen, die seit 20 Jahren jahrgangsübergreifend unterrichten.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. November 2020 14:55

Deine Frage ist so allgemein, die hätte einfach jeder stellen können. Etwa wie "das Auto ist kaputt, was muss ich machen?" würde auch kein Kfz-Lehrling fragen. Aber genug gewundert, konkret: "Szenische Spiel" ist eine Methode. Was willst du damit vermitteln? Du brauchst erst ein Lernziel für beide Jahrgangsstufen. Was steht in den Lehrplänen? Welche Rituale nutzt ihr bereits? Wie viele Kinder sind es, welche Förderbedarfe haben sie, was musst du bei der Planung besonders berücksichtigen?

Beitrag von „nirtak“ vom 29. November 2020 23:28

Die o.g. Aspekte solltest du auf jeden Fall klären, vielleicht ergibt sich dann schon von alleine etwas.

Welches Thema stünde denn an, wenn kein Unterrichtsbesuch wäre?

Ganz spontan fällt mir "Reimwörter" ein. das passt für beide Jahrgangsstufen. Erst könntet ihr das Thema im Plenum erarbeiten und dann könnten die Erstklässler Reimwörter(bilder) verbinden oder ein Reimwörter-Memory basteln und die Zweitklässler könnten schon ein paar Reimwörter aufschreiben, evtl. sogar Lücken in einem Gedicht füllen o.ä.

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. November 2020 08:35

Zitat von Sina03

Im Alltag arbeiten die Klassenstufen vorwiegend getrennt voneinander, Klasse 1 lernt die Buchstaben, während Klasse 2 z.B. die Wortarten lernt. Das ist natürlich nicht optimal für eine "Vorzeigestunde".

Mag sein. Auf der anderen Seite ist es aber unpraktisch, in der Vortanzstunde etwas gänzlich anderes zu machen. Besteht vielleicht die Möglichkeit, dass dir jemand die eine Klassenstufe für die Stunde abnimmt und du die andere im Besuch zeigst?

Beitrag von „Cat1970“ vom 30. November 2020 12:05

Wie samu schrieb, du brauchst Ziele. Bilderbücher sind doch sehr ergiebig. Wenn dein Ziel z.B. das Textverständnis und eigene Wiedergabe des Inhalts sein soll, könnten die Zweitklässler passend zum Bilderbuch Texte zu Bildern zuordnen. Die Erstklässler ordnen nur die Bilder in der richtigen Reihenfolge.

Oder du liest das Ende der Geschichte noch nicht vor und der Schluss wird gemalt und mündlich erzählt bzw. sie schreiben sich je nach Können einzelne Wörter als Gedankenstütze oder einen Satz dazu auf. Das szenische Spiel würde ich mit ESE-Kindern auch erstmal lieber in einer Stunde ausprobieren, die kein Unterrichtsbesuch ist.

Oder wenn Wahrnehmungsförderung im Vordergrund stehen soll:

Gegenstände passend zum Buch ertasten lassen, Geräusche erraten...

Es gibt zig Möglichkeiten ☺

Beitrag von „Sina03“ vom 30. November 2020 15:09

Zitat von nirtak

Die o.g. Aspekte solltest du auf jeden Fall klären, vielleicht ergibt sich dann schon von alleine etwas.

Welches Thema stünde denn an, wenn kein Unterrichtsbesuch wäre?

Ganz spontan fällt mir "Reimwörter" ein. das passt für beide Jahrgangsstufen. Erst könnten ihr das Thema im Plenum erarbeiten und dann könnten die Erstklässler Reimwörter(bilder) verbinden oder ein Reimwörter-Memory basteln und die Zweitklässler könnten schon ein paar Reimwörter aufschreiben, evtl. sogar Lücken in einem Gedicht füllen o.ä.

Danke für diese Idee, das habe ich mir auch schon überlegt und diese Stunde leider schon in einem unbenoteten Unterrichtsbesuch gezeigt (heute ärgere ich mich drüber). Das war wirklich optimal und so, wie ich mir das vorgestellt hatte. Leider sind nicht alle Themen so toll wie dieses und lassen sich so schön mit beiden Stufen bearbeiten...

Beitrag von „Sina03“ vom 30. November 2020 15:16

[Zitat von Cat1970](#)

du brauchst Ziele.

Das stimmt sehr wohl, da habt ihr recht. Das werde ich künftig zuerst machen, bevor ich über die Methoden reflektiere. Wenn ich für eine "Vorzeigestunde" plane, schaue ich anfangs nicht nur auf das Ziel, sondern direkt, wie ich das auch "schön" umsetzen kann. Vielleicht sind diese Gedanken einfach zu früh an dieser Stelle...

Beitrag von „Sina03“ vom 30. November 2020 15:26

[Zitat von O. Meier](#)

Mag sein. Auf der anderen Seite ist es aber unpraktisch, in der Vortanzstunde etwas gänzlich anderes zu machen. Besteht vielleicht die Möglichkeit, dass dir jemand die eine Klassenstufe für die Stunde abnimmt und du die andere im Besuch zeigst?

Du hast so recht. Das finde ich auch sehr schwer. Die Kinder arbeiten meistens getrennt, kann dieses Schema aber auch nicht durchbrechen, selbst wenn ich es könnte, denn ich bin nicht durchgängig in der Klasse.

Manchmal arbeiten die Kinder der ersten Klasse sogar an einem ganz anderen Fach als die Zweitklässler. Das finde ich wirklich seltsam, habe das so noch nicht gesehen. Sie sind es so aber mittlerweile gewohnt...

in einer Besuchsstunde müssen sie natürlich am gleichen Fach arbeiten und bestenfalls das gleiche Lernziel haben.

Einfach Kinder rausnehmen geht leider nicht. 

Beitrag von „Sina03“ vom 30. November 2020 15:34

Cat1970 danke für die konkreten Tipps, das hilft mir immer weiter. Ich lerne gerne an konkreten Beispielen. Gerade als Anfängerin hilft das ungemein. Abstrakte Erklärungen ohne Beispiel bringen mich häufiger nicht weiter, weil mir dann die Ideen für eine gute Umsetzung fehlen. Ich denke das kommt irgendwann mit der Erfahrung 

Grüße

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. November 2020 15:44

Zitat von Sina03

... Abstrakte Erklärungen ohne Beispiel bringen mich häufiger nicht weiter, weil mir dann die Ideen für eine gute Umsetzung fehlen.

Du musst doch erst mal wissen, was du erreichen willst und wen du vor dir hast. Die methodische Entscheidung kommt irgendwo an 5. Stelle in der Planung. Was ist daran zu abstrakt?

Edit: das ist ein hilfreiches Grundlagenbuch:

[https://www.amazon.de/funktioniert-jahrgangs%C3%BCbergreifendes-Lernen-Sabine-Herzig/dp/3834601063/ref=mp_s_a_1_18?dchild=1&keywords=jahrgangs%C3%BCbergreifend&qid=160674818&tag=lf-21 \[Anzeige\]](https://www.amazon.de/funktioniert-jahrgangs%C3%BCbergreifendes-Lernen-Sabine-Herzig/dp/3834601063/ref=mp_s_a_1_18?dchild=1&keywords=jahrgangs%C3%BCbergreifend&qid=160674818&tag=lf-21 [Anzeige])

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. November 2020 15:46

Das ist 'ne blöde Situation. Einen wie guten Draht hast du denn zu den Semiarausbildern? Vielleicht macht es Sinn, die Situation offen zu legen und mit denen gemeinsam überlegen. Es gibt unter denen natürlich auch welche, die dann antworten "Tja, da müssen Sie sehen, wie Sie klarkommen. Das sit ja Ihre Ausbildung."

Mittelfristig muss die Schule ein System finden, das Ausbildungskompatibler ist.

Toitoitoi.

Beitrag von „Sina03“ vom 30. November 2020 18:21

Zitat von O. Meier

Das ist 'ne blöde Situation. Einen wie guten Draht hast du denn zu den Semiarausbildern? Vielleicht macht es Sinn, die Situation offen zu legen und mit denen gemeinsam überlegen. Es gibt unter denen natürlich auch welche, die dann antworten "Tja, da müssen Sie sehen, wie Sie klarkommen. Das sit ja Ihre Ausbildung."

Mittelfristig muss die Schule ein System finden, das Ausbildungskompatibler ist.

Toitoitoi.

Dankeschön. Ich denke, das wird auch mein nächster Schritt sein. Manchmal hilft das Offenlegen und darüber sprechen mehr als das ständige Spekulieren und Kopf zerbrechen 

Beitrag von „MarPhy“ vom 30. November 2020 18:28

Klingt für mich als Außenstehender ein bisschen so, als wäre zwar vor 10 Jahren jahrgangsübergreifender Unterricht eingeführt worden, aber die "alte Garde" hatte keine Lust gehabt, ihre über Jahre perfektionierte Planung übern Haufen zu werfen...^^ "Die paar Jahre noch..."

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. November 2020 20:20

Klar, die Mentoren machen alles falsch, die Klasse wird für die Prüfung geteilt und das Seminar will bestimmt nicht helfen.

Finde es eigentlich nur ich seltsam, wenn Referendarinnen keine eigenen Ideen einbringen und aus 9 Semestern Studium nichts mitgenommen haben? Und bevor jemand meckert, es gibt bereits einige Threads der TE mit Hilfestellungen aus dem Forum. Es geht mir jetzt generell um derlei Anfragen. "Wie mache ich eine schöne Stunde zu Brüchen" ähm 

Beitrag von „Cat1970“ vom 30. November 2020 20:36

Zitat von Sina03

Manchmal arbeiten die Kinder der ersten Klasse sogar an einem ganz anderen Fach als die Zweitklässler. Das finde ich wirklich seltsam, habe das so noch nicht gesehen. Sie sind es so aber mittlerweile gewohnt...

Ich vermute mal, dass die Kinder an Tages- oder Wochenplänen arbeiten. Das habe ich mit meine Kleinen auch so gemacht, dabei ergibt es sich mal, dass verschiedene Fächer bearbeitet werden.

Bei meinen älteren Förderschülern, die ich jetzt unterrichte, schreibt auch mal einer eine Mathearbeit, während die anderen an Englischaufgaben sitzen.

Beitrag von „Sina03“ vom 30. November 2020 21:22

Zitat von samu

Klar, die Mentoren machen alles falsch, die Klasse wird für die Prüfung geteilt und das Seminar will bestimmt nicht helfen.

Finde es eigentlich nur ich seltsam, wenn Referendarinnen keine eigenen Ideen einbringen und aus 9 Semestern Studium nichts mitgenommen haben? Und bevor

jemand meckert, es gibt bereits einige Threads der TE mit Hilfestellungen aus dem Forum. Es geht mir jetzt generell um derlei Anfragen. "Wie mache ich eine schöne Stunde zu Brüchen" ähm 

Meine Mentorin macht überhaupt nichts falsch. Im Gegenteil. Ich genieße eine super Betreuung und bin dankbar für jeden Ratschlag, den sie mir mitgibt. Manches macht sie vielleicht etwas anders, als es für "Vorzeigestunden" üblich/gewünscht ist, aber das ist normal, das ist der Alltag. Lehrproben sind keine normalen Alltagsstunden, das wissen auch die Seminarleiter.

Das Seminar hilft mir bei Fragen auch immer weiter. Ich habe noch nie eine genervte Reaktion erlebt, egal wie "doof" meine Fragen als neu gestartete Referendarin auch bestimmt mal waren.

Ja, und das gebe ich zu, dass mein Studium mir für meinen zukünftigen Weg leider nicht viel mitgegeben hat. Das ist einfach Fakt. Nicht umsonst sprechen viele vom "Praxisschock", den manche Referendare/innen vielleicht auch wirklich empfinden und erleben.

Ich sehe nichts verwerfliches daran, mir auch Rat in Foren zu suchen, ich denke dass sie unter anderem für solche Dinge gemacht sind. Außerdem zeigt es auch, dass wir Referendare es auch wollen. Wenn uns alles egal wäre, würden wir uns nicht die Mühe machen, hier reinzuschreiben.

Das tut mir Leid, dass du vielleicht öfters solche Fragen von Referendaren/innen liest, die dich vielleicht mit der Zeit nun nerven oder ärgern. Aber das zeigt doch, dass wir auch einfach sehr unsicher sind am Anfang unseres Weges und froh, wenn wir uns etwas austauschen können. Ich freue mich über Ideen und Anregungen und habe schon einiges aus diesem Forum mitgenommen, weil es liebe Menschen gibt, die Lust haben, sich in meine Lage hineinzuversetzen und sich mit mir Gedanken zu machen. Und dafür bin ich dankbar.

Beitrag von „CDL“ vom 1. Dezember 2020 17:04

Versuch die Planungsraster, die du im Seminar gelernt hast wirklich anzuwenden. Egal wie verlockend es sein mag gerade seine Vorführstunden rein nach der Vorzeigbarkeit methodischer Ansätzer zu planen: Guten Unterricht (der dir ganz nebenbei auch gute Noten einbringt) planst du von den Zielen her und nicht von den Methoden ausgehend.

Ich verstehe, dass gerade am Anfang konkrete Umsetzungsideen fehlen und insofern besonders dringend benötigt werden. Gute fachdidaktische Literatur (aktuelle fachdidaktische Zeitschriften deiner Fächer, Veröffentlichungen etc.) solltest du gerade deshalb sehr konstant lesen im Ref. Ich habe viele gute und ganz konkrete Umsetzungsideen dort gefunden für meine

Fächer. Das ist die Basis, um auch in so einem Forum tatsächlich zielführende Fragen stellen zu können, weil dir klarer und bewusster ist, wonach du fragen willst und musst, statt ins Blaue hinein Themen für eine Lehrprobe zu erfragen. (Die man bei uns gar nicht so ins Blaue hinein hätte setzen dürfen, wir mussten unsere Lehrpläne einreichen, aus denen klar hervorgehen musste, warum wir in der Lehrprobenstunde genau das Thema bearbeiten, dass dann eben dran war.) Glaub mir, du hilfst dir selbst ganz enorm, wenn du dich nicht "irgendwie" durchwurschtelst, sondern gerade zu Beginn Planungsschemata berücksichtigst, sehr viel Fachdidaktik wählst und dann im richtigen Moment zielscharfe Fragen "abfeuerst", die dich auch voran bringen.

Dies geschrieben, muss man denke ich gerade dieses Jahr auch ein wenig Verständnis für die Anwärter haben, für die das letzte Halbjahr auch keine optimale Ausbildung dargestellt hat. Ich weiß bei unseren Referendaren durchaus, was denen aktuell noch fehlt an Routinen und Souveränität, was ich an dem Punkt der Ausbildung bereits hatte, einfach weil ich schon viel mehr Stunden eigenständig hatte unterrichten können ohne Corona und Fernunterricht (teilweise) ohne Konzepte.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. Dezember 2020 18:15

Okay, ich versuche es noch mal ungenervt. Ich würde folgendermaßen vorgehen: setze dich mit jedem Kind, z.B. in Förderstunden oder deiner Freizeit, einzeln hin und ermittle den Lernstand. In Deutsch brauchst du dazu alles, was du zum Thema Schriftspracherwerb gelernt hast. Wer hört Anlaute, wer kann Silben klatschen, wer schreibt Skelettschreibweise... usw. usf. etc. pp.

Dann lernst du den Lehrplan intensiv kennen. Was müssen die Kinder am Ende des Schuljahres können? Dann verteilst du Deutsch und Sachunterricht gemeinsam auf die Abschnitte (bis Weihnachten "Feuerwehr" bis Winterferien "Mein Körper" oder weiß der Geier.) Dazu guckst du, was euer Lehrwerk hergibt. Wann wird was thematisiert? Was mit was zusammen? Doppelte Konsonanten beim Thema Wasser oder wie auch immer? Was fällt in die Weihnachtszeit?

Also vom Jahr über die Ferienzwischenräume über die Unterrichtseinheit bis zur Stunde. Die steht am Schluss, egal, ob Hinz oder Kunz hinten drin sitzen. Die sehen eh nach 5 min., was sie sehen müssen, dazu braucht's kein Plüscht noch Feuerwerk.

Parallel guckt man nach Methoden. Lade dir die pinterest-App runter, tippe "Anfangsunterricht Deutsch" ins Feld und lass dich berieseln. Lies die Didaktik-Bücher tatsächlich, die auf der Seminarliste stehen. Sammle und jage, denn Lehrer sind Sammlerinnen und Jägerinnen. Füge gute Ideen in deine Jahresplanung. Was Tolles für Wortarten? Ab damit in den März zum geplanten Thema.

Arbeite mit Methoden, die selbständig funktionieren. Tagesplan, Selbstkontrolle usw. usf. (Das ist ein eigenes Kapitel, noch nie gehört? Dann lesen, lesen, lesen und suchen, suchen, suchen, sowie basteln, basteln, basteln. Liegt LÜK in der Schule auf dem Dachboden? Stempel aus den 70ern zu Bäumen? Schnell einstreichen... Klammerkarten kann man selbst machen, gebraucht erwerben, Memorys können die Kinder selbst ausschneiden...)

Führe Rituale ein. Morgenkreis, Wort des Tages... Cat1970 hat im anderen Faden schon Dinge genannt. Führe Symbole ein, Abläufe, so dass jedes Kind weiß, was die Glocke, die Lampe, der Stern und das grüne Bobbelbanubbel bedeuten. Die Handpuppe XY darf übrigens nicht fehlen! Handpuppen sind magisch, die Kinder reden mit ihnen. Und am Schluss der Stunde wird reflektiert und Verhalten ausgewertet. Effektiv bleibt wenig Zeit für Neues und das ist gut und richtig so. Es sind schwer gestörte Kinder, die Gewalt und Vernachlässigung erlebt haben, sie brauchen Halt und Zuwendung, damit sie lernen können. Tausendmal Silben klatschen und Buchstaben im Sand malen in der immer selben Kiste zur immer selben Zeit sind lebenswichtig.

Beitrag von „Palim“ vom 1. Dezember 2020 18:36

Zitat von samu

...und das grüne BobbelbanubbelHandpuppe XY darf übrigens nicht fehlen...

Es ist etwas Wahres dran.

Am Ende musst du dann aber auch für dich herausfinden,

- was für dich machbar ist und bleibt, wenn du ohne Bobbelbanubbel auskommst, weil das Wirgliwuppel für dich besser umsetzbar ist, dann lass das Bobbelbanubbel weg.
 - was in der Lerngruppe wirklich läuft, wenn man ihm eine Chance gegeben hat, und was zum Ziel führt, denn das Ziel sollte vor Augen bleiben, nicht die Farbe des Bobbelbanubbel.
 - im Ref, das ist leider immer noch so, muss man manchmal das hochgelobte grüne Ding vorführen, weil die Seminarleiterin so sehr auf Grün steht, dass Blau und Gelb keine Berechtigung erhalten. Wenn das so ist, muss man es üben und einbauen oder sich an blaugrün, türkis oder grün-rosa-meliert heranwagen, dann aber fachlich besonders gut aufgestellt sein, um zu erläutern, warum diese Grün-Abstufung zu dieser Zeit in dieser Lerngruppe genau richtig und fachwissenschaftlich durchaus begründbar ist.
-

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Dezember 2020 21:03

Es ist doch ganz einfach. Du führst bei den Erstis z.B. das K ein, so wie man das macht, die Zweitis durften da bei mir aber auch immer mitmachen (als Gesprächsanlass z.B. eine Geschichte mit vielen K oder ein Lautsuchbild oder verschiedene Gegenstände mit K mitbringen...akustisch, optisch, phonologisch, motorisch analysieren und die Zweitis suchen mit euch zusammen weitere Nomen und Wörter mit diesem Anfangsbuchstaben. Die Kleinen lernen das K in Druckschrift, du wiederholst mit den Zweiern, wie es in Schreibschrift geht. In einer Stillarbeitsphase wird dann das Schreiben von beiden Jahrgängen geübt, wobei die Zweiern etwas anspruchsvollere Aufgaben als das pure Schreiben bekommen, z.B. weitere Wörter mit K und im Wörterbuch suchen, ins Wörterheft schreiben, nach Wortarten sortieren usw. K-Wörter in einem Text finden und was auch immer.

Den Zweiern evtl. eine Theke oder Stationen mit Selbstkontrolle anbieten, damit du mehr Zeit hast, um nach den Einsern zu gucken, wenn sie schreiben oder etwas anderes arbeiten.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Dezember 2020 21:58

https://www.medinops.de/linde-elke-van...ASABEgjGgvD_BwE

Dieses Buch fand ich ganz gut.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 22. Dezember 2020 22:28

Ich habe 15 Jahre in der 1./2. Klasse jahrgangsgemischt unterrichtet - ich fand es eine große Herausforderung, den Ansprüchen des Seminars und denen der Praxis gerecht zu werden, gerade im ersten Halbjahr, wenn die Erstes sich eingewöhnen mussten, Methoden kennenlernen mussten und die Zweitens neue Inhalte lernen sollten bzw. auf die Schreibschrift losgelassen wurden.

Viele Referendare haben in dieser Zeit den Bereich des mündlichen Sprachgebrauches abgedeckt - sie haben ein Bilderbuch gewählt und dazu erzählen lassen.